

Ende November
erscheint

Der große König als erster Diener seines Staates

Das Gegenstück
zum Kugler

Denken und Wirken Friedrichs des Großen, dargestellt in seinen Verfügungen, Briefen, Gesprächen und Testamenten nebst einigen der besten Anekdoten, mit 91 zeitgenössischen Darstellungen und Bildern von Adolph Menzel

Herausgegeben von

Dr. Friedrich v. Opeln-Bronikowski

In Leinen M. 4.50

Aus einer Ansprache des jungen Königs an seine Minister

Sie haben bisher einen Unterschied zwischen den Interessen des Königs und denen des Landes gemacht, haben es für Ihre Pflicht gehalten, nur jene mit Eifer zu vertreten, ohne an diese zu denken. Ich tadle Sie darum nicht, denn ich weiß, daß der verstorbene König seine Gründe hatte, es zuzulassen, aber ich habe andere Grundsätze darüber. Ich glaube, daß das Interesse des Landes auch mein eigenes ist und daß ich kein Interesse haben kann, das dem des Landes entgegensteht. Darum lassen Sie sich ein für allemal gesagt sein: Ich sehe mein Interesse nur in dem, was zur Erleichterung des Loses meines Volkes und zu seinem Glück beitragen kann.



Ⓢ Vorzugsangebot Ⓢ

Aus einem Brief an seine Schwester Wilhelmine

Leitmeritz, 5. Juli 1757

Liebste Schwester! Ich benutze einen Kurier nach Regensburg, um Dir das neue Leid, das uns niederdrückt, mitzuteilen. Wir haben keine Mutter mehr. Dieser Verlust ist das Schwerste, das mich treffen konnte. Ich muß handeln und habe keine Zeit, meinen Tränen freien Lauf zu lassen. Stelle Dir diese Lage für ein empfindsames Herz vor, das so grausam geprüft wird. Alle Verluste in der Welt sind zu ersehen, nur der Tod vernichtet jede Hoffnung. Ich bitte den Himmel, Dich zu erhalten, sonst hätte ich in der Welt fast keine Freude mehr.

Aus diesen Dokumenten spricht der Geist Friedrichs des Großen, wie er des neuen Deutschland Vorbild ist. Ein prächtiges Geschenk für jeden, der nicht nur das Leben des großen Königs kennen, sondern seine Taten verstehen will.

Verlag E. A. Seemann Leipzig